

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0361

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Welche sie, Geist Schöpfer, vor dem ich  
im Stillen hier bete;  
Führe sie mir, als deine Nachahmerin,  
voller Entzückung, u.

Die heilige Muse, oder wie sie der Voet auch nennet, die Muse von Lador, ist nichts anders, als die Christliche Dicht-Kunst, das ist, die geheiligte Kunst von den Evangelischen Wahrheiten so zu dichten, wie es mit dem Grund der Evangelischen Historie überein kömmt, und der Hoheit und Heiligkeit der Christlichen Religion geziemend ist.

So viel für diesmal. Sollte es meinem noch unbekannten Freunde gefallen, sich noch weiter über den einen und andern Puncten unser Christliches Helden-Gedicht betreffend, in einen freundschaftlichen Brief-Wechsel mit mir einzulassen, so werde meines Orts nicht ermangeln, ihm jedesmal so bald und so gut zu antworten, als es mir meiner übrigen Geschäfte und anderer Umstände halber möglich seyn wird.

Sie, Meine Herren Verleger, sind so gütig, daß sie uns auf diesen Fall verhofentlich wohl erlauben würden, dieser ihrer Freym. Nachr. uns an statt eines Briefträgers zu bedienen. Doch nur dann und wann. Und auch nur so lange, bis sie etwan erfahren sollten, daß ihre Gelehrten Zeitungen um unserer kritischen Untersuchungen willen desto weniger Liebhaber finden würden. Ich verbleibe indessen mit wahrer Hochachtung

N. den 24. September  
1749.

Ihr

Frankfurt am Mayn. Unsere Zeiten werden nicht nur immer erleuchteter in der Erkenntniß und Einsicht der natürlichen Dinge; sonder die Erleuchtung erstreckt sich auch auf die Vorstellung der Dinge selber. Man hat uns bis daher die wunderbaren Werke des Schöpfers in solchen Vorstellungen vor Augen gelegt, wo man nicht nur die Gestalten, das Maas und die Form der Dinge nach der Natur abzeichnet, sondern auch

die Farben vorgestellet hat, welche an den natürlichen Dingen zu sehen sind. Wir haben Werke von solcher Art, wo die Natur so vollkommen nachgeahmet ist, daß man davon entzückt wird. In Engelland hat man unter andern die verschiedene Arten der Fische in illuminirten Kupfern geliefert, deren Schönheit nicht ohne Bewunderung kan betrachtet werden. In Augsburg hat man vor einigen Jahren das große Weinmannische Botanische Werk in 4. median Folio-Bänden herausgegeben, worinnen alle Geschlechter von Blumen, Kräutern, Obst und andern Gewächsen nach ihren Farben so natürlich abgebildet sind, daß sich das Auge nicht satt sehen kan. Herr Frisch in Berlin hat uns die Arten der Vögel nach dem Leben illuminirt geliefert, und fährt noch immer in solcher Arbeit fort. Herr Köhler in Nürnberg hat seit einigen Jahren eine Insecten-Belustigung herausgegeben, worinnen alle Arten dieser Geschöpfe nach dem Leben vorgestellet werden. Ein anderer Nürnbergischer Künstler giebt ebenfalls Vorstellungen der Vögel und anderer Thiere nach dem Leben illuminirt heraus, woben auch die Seele derselben besonders abgebildet sind. Und noch ein anderer Künstler zu Nürnberg liefert die Vorstellungen der Baum-Blätter nach ihrem innern Bau und nach der Natur illuminirt. Aus allen diesen Veranstaltungen erkennet man mit Ergötzen, den Eifer und die Bestrebung sowohl der Gelehrten als Künstler, den grossen Schöpfer der Natur in Entdeckung seiner weisen Werke zu verherrlichen, und alles Vermögen der schönen Künste der Schöpfung zu heiligen.

Den Freunden und Liebhabern der natürlichen Werke kan es nicht anders als höchst erfreulich seyn, wenn wir hier Gelegenheit nehmen ein neues Vorhaben bekannt zu machen, welches eben diese löbliche Absicht zum Grunde hat. Es haben nemlich viele Gelehrte und Naturforscher längstens gewünschet, daß einmahl der Welt auch eine Sammlung von Muscheln und Schnecken möchte mitgetheilt werden. Denn ausser dem, daß

diese Geschöpfe so viel Schönes, Reizendes und Wunderbares an sich haben, so sind die Sammlungen derselben so gar häufig nicht, wo man alle ihre verschiedene Arten vollständig besammeln anträte. Solchen Wunsch ist Herr Franz Michael Regensfuß, Kupferstecher und Kunstbändler in Nürnberg, im Begriff zu erfüllen, als welcher in einem besondern Bogen bekannt gemacht hat, daß er eine Sammlung von Muscheln und Schnecken in Kupfer gestochen herausgeben wollte, die sich ohne Scheu allen vernünftigen und unparteyischen Kennern würde unter Augen stellen dürfen. Die Einrichtung dieses Werkes und die Bedingungen, unter welchen es soll ausgegeben werden, wollen wir hier unsern Lesern eröffnen.

Es soll alle Monathe eine Tabelle von 17, 18, bis 20. Muscheln auf Royal-Folio vom feinsten Holländischen Papier ausgegeben werden; worauf die Muscheln und Schnecken nach ihren natürlichen Farben aufs künstlichste vorgestellt seyn sollen. Die merkwürdigste davon und deren innerer Bau, Bewunderung verdient, sollen zugleich zerschnitten oder zertheilt vorgelegt werden. Die Erklärungen dieser Tabellen wird der gelehrte Herr Pastor Lesser zu Nordhausen ausarbeiten, welcher jeder Muschel oder Schnecke ihren lateinischen, deutschen, holländischen, französischen und andere ausländische Namen beysügen wird. Nach drey Jahren soll zu dem Werke der gehörige historische Kupfer-Titel, Portraite, Bignetten, nebst zween andern jährlich gestochenen und der Schreib-Art gemäßen lateinischen und deutschen Titeln, wie auch die Vorrede und das Kayserl. Privilegium ausgetheilet werden. Von ten Tabellen soll, wie gesagt, alle Monathe eine ausgegeben werden; die Erklärungen derselben aber alle halbe Jahre mit einander folgen. Bey Ausgebung der vierten Tabelle soll jedoch die Erklärung der ersten Tabelle mit ausgetheilet werden, damit die Liebhaber einweilen eine Probe von der Einrichtung erhalten. Die Tabellen wird man entweder in blossen Kupferstich, oder nach dem

Leben illuminirt haben können. Man zahlt vor eine Tabelle alle Monathe voraus; und zwar vor eine illuminirte 2 fl. vor eine schwarze aber nur 1 fl. Dabingegen diejenigen Liebhaber, welche nicht pränumerirt haben, jede schwarze Tabelle mit 1 fl. 30 kr. eine illuminirte aber mit 2 fl. 30 kr. werden bezahlen müssen. Denenjenigen zu Lieb, welche sich nur schwarze Tabellen anschaffen werden, sollen in den Erklärungen die natürlichen Farben jeder Muschel und Schnecke, so deutlich als es möglich ist, beschrieben werden. Alle Erklärungen, wie auch die Kupfer-Titel, Bignetten, Portraite und Vorrede, werden ohne Nachschuß ausgeliefert. Den Vorrath zu dieser Muschel- und Schnecken-Sammlung wird der Herr Regensfuß aus dem wegen seiner schönen Ordnung und Vollständigkeit, kostbaren und vortreflichen Cabinette des Herrn Schadelocks, Diacconi zum Heil. Geist, und Inspectors der Armen-Schule in Nürnberg, hernehmen. Es haben ihm auch andere Besitzer solcher Cabinette ihren Vorrath zu solchem Gebrauch angeboten; und Herr Regensfuß versichert, daß er zu vielem Dank werde verpflichtet werden, wenn auch noch mehrere auswärtige Gönner geneigt würden, sein Vorhaben mit manchem Beytrag rarer Muscheln zu unterstützen.

Göttingen. Am 26. April vertheidigte Herr Doctor Joh. Julius Surland in Begleitung des Herrn Franz Gottfried Kautenberg, eine juristische Dissert. de servitute in rempublicam revocanda. Der Herr Doctor beweiset dieß Paradoxon, da er beweiset, die Knechtschaft sey weder der Religion, noch den Sitten, noch der gemeinen Wohlfahrt nachtheilig, als welche dadurch vielmehr befördert würden. Zuerst wird untersucht, in wie weit nach dem göttlichen und menschlichen Recht einem Landes-Herrn ein Dominium über seine Unterthanen, und sowohl über ihre Personen, als Güter zukomme? Der Herr Doctor sagt, ein Landes-Herr, der die Glückseligkeit einzelner